



PLATTFORM
AUTOFREI/AUTOARM
WOHNEN

Lancierung: Die neue Plattform autofrei/autoarm Wohnen

Samuel Bernhard und Daniel Baehler
VCS Verkehrs-Club der Schweiz

Fachanlass Autofreies und autoarmes Wohnen im Aufschwung

Hotel NH,
Freiburg (CH)
24.11.14







1. Einleitung





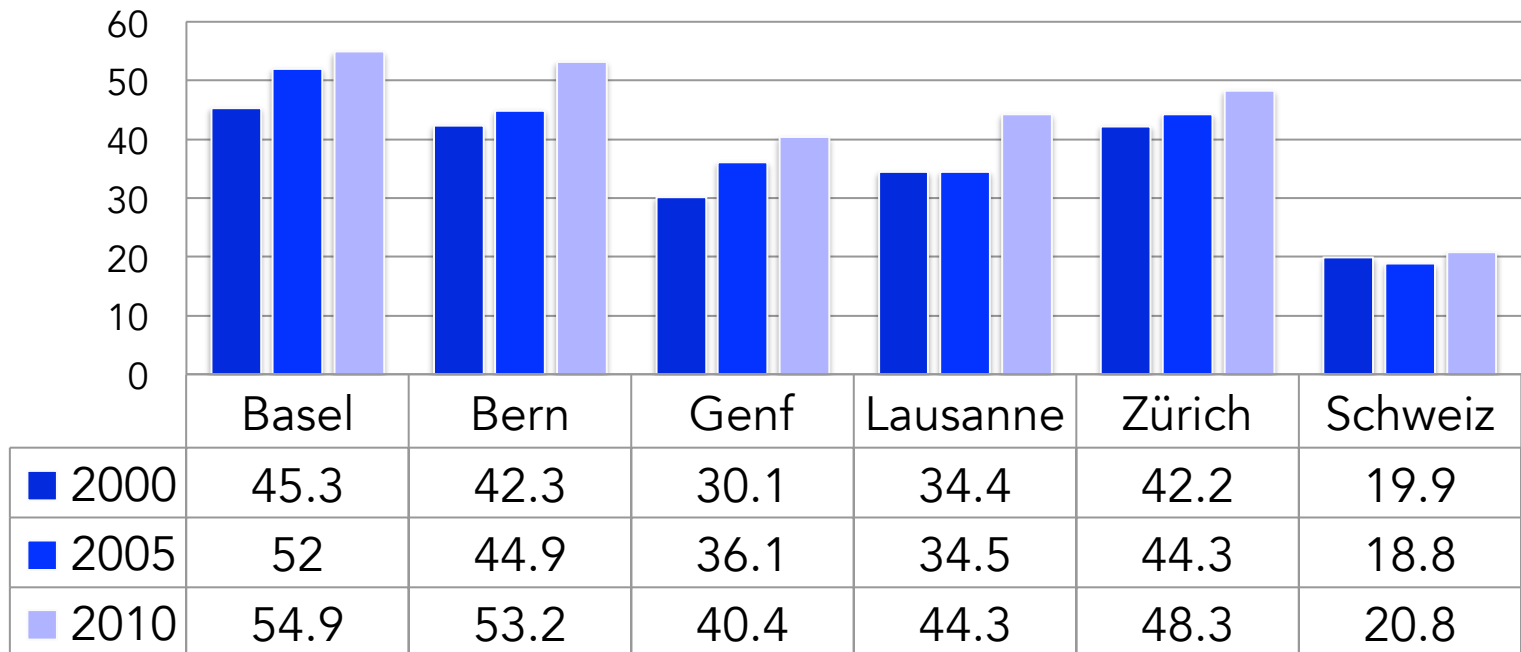
Videoclip

<http://vimeo.com/110126516>





Anteil autofreie Haushalte (in %)





Marktstudie Bern, 2007

- Auftrag / Träger: LV Stadt Bern, Gemeinde Ostermundigen u.a.
- Telefonische und schriftliche Befragung
- Hochrechnung auf Stadt und Agglomeration Bern:
 - «Autoarme Siedlung /dezentraler Sammel-PP»: 13.% HH
 - «Autofreies Wohnen ohne eigenes Auto»: 11.7% HH
 - «Vertraglicher Verzicht auf Auto»: 8.5% HHDavon 8'800 HH Stadt (13.4%) und 3'600 HH Region (4.5%)







2. Nutzen





Nutzen für Bauherren

- Eingesparte Auto-Infrastruktur ergibt mehr ökonomische Freiheit und Kostengewinne
- Ein Teil der Gewinne kann in Mobilitätsdienstleistungen oder tiefere Mieten investiert werden
- Die Planungsfreiheit wird erhöht
- Dem Trend nach mehr gemeinsam nutzen anstatt besitzen wird entsprochen





Nutzen für Gemeinden

- Eingesparte Auto-Infrastruktur führt zu Flächengewinn und erhöht städtebauliche Flexibilität durch freie Parzellierung
- Lokale Einkaufs-, Dienstleistungs- und Freizeitangebote werden stärker genutzt
- Mehr Bewegung und Gesundheit für die Bewohnenden
- Die Gemeinde verschafft sich ein gutes Image





Nutzen für Bewohnende

- Die Bewohnenden identifizieren sich stärker mit ihrer Wohnumgebung
- Die Umweltbelastungen und die Gefahr von Verkehrsunfällen werden reduziert
- Mehr Nahmobilität zu Fuss und mit dem Velo sowie offene Plätze führen zu lebhafteren Quartieren







3. Inhalte Website

www.wohnbau-mobilitaet.ch

DE | FR 🔍

PLATTFORM
AUTOFREI/AUTOARM
WOHNEN

WAS/WARUM HINTERGRUND BEISPIELE PLANEN & BAUEN NETZWERK & VERANSTALTUNGEN

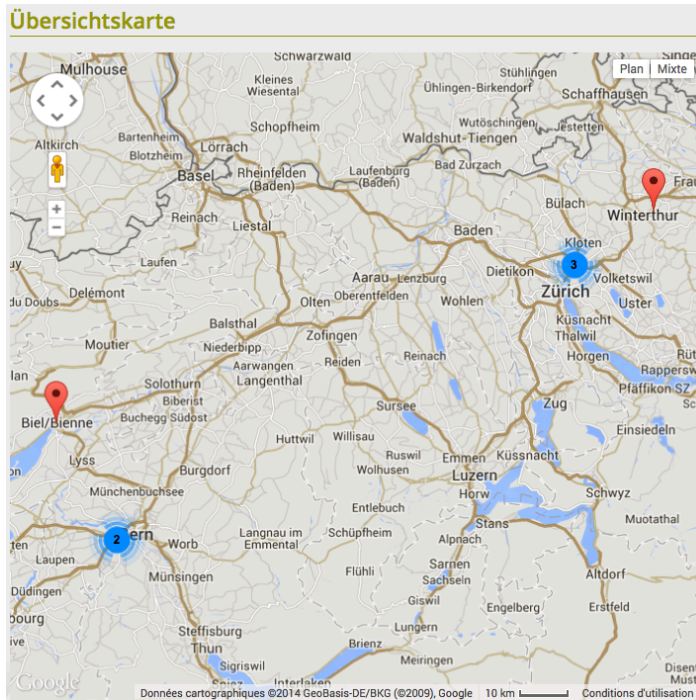
Home
Über uns
Kontakt
Sitemap
Impressum

PLATTFORM
AUTOFREI/AUTOARM
WOHNEN

- Was heisst autofrei/autoarm?
- Standortierung: Wo funktioniert autofrei/autoarm Wohnen?
- Erfolgreich realisierte Siedlungen in der Schweiz
- Austausch mit bestehenden Projekten
- Kostengünstigeres Bauen
- Potenziell günstigere Mieten
- Energieeffizienz: Schritt zur 2000-Watt-Gesellschaft
- Nachhaltige Mobilitätskonzepte
- Leben ohne eigenes Auto: Trend in Städten
- Nachfrage
- Bechtliche Rahmenbedingungen
- Mehr Planungsfreiheit für Investoren
- Wohn- und Lebensqualität steigern



Best practice – Beispiele





Bestehende Siedlungen in der Schweiz

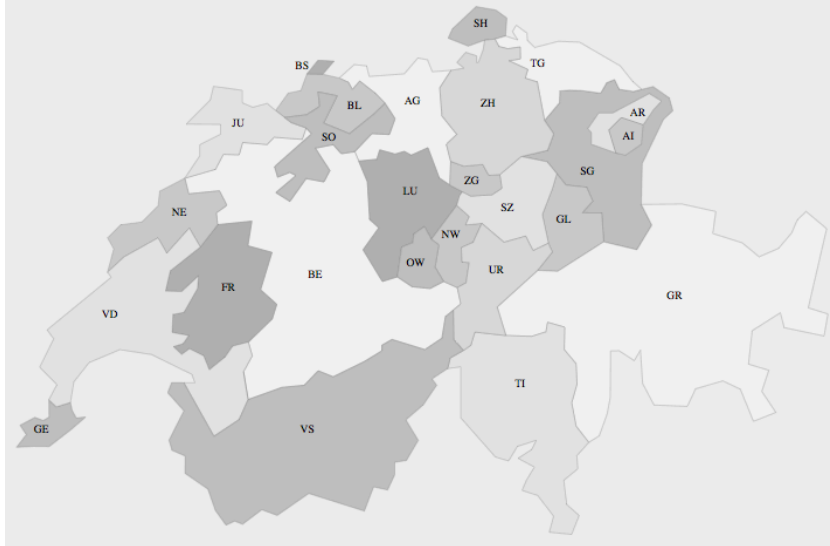
- Eckdaten zu allen Siedlungen, Erfolgsfaktoren, Stolpersteine und Erkenntnisse:
 - Bern-Bümpliz, Burgunder
 - Ostermundigen, Oberfeld
 - Winterthur, Giesserei – Das Mehr-Generationen-Haus
 - Biel, FAB-A
 - Zürich-Leutschenbach, mehr als wohnen
 - Zürich, Wohn- und Gewerbebau Kalkbreite
 - Zürich-Leimbach, Sihlbogen





Rechtliche Grundlagen

Übersichtskarte





Rechtliche Grundlagen

- 5 Typen der kantonalen Regelungen (GR und ZG machen keine Aussagen dazu):
 - Keine Parkplatzerstellungspflicht: BS
 - Grundsätzliche keine Abweichung: AI, SZ, UR
 - Kanton zuständig für Reduktion (gestützt auf Qualität des öV): BL, GL, TI
 - Mittels Sondernutzungsplanung: AR
 - Kompetenz der Gemeinden: AG, BE, FR, GE, JU, LU, NE, NW, OW, SH, SO, SG, TG, VD, VS, ZH
- VSS-Norm





Planen & Bauen

- Standortevaluation: Beispiel Oberfeld Ostermundigen
- Checkliste autofrei/autoarm Wohnen
- Benchmarking mit «MobilityRating Wohnsiedlung»
- Adressen öffentliche und private Beratung
- Grundlagen und Dokumente zum Betrieb einer Siedlung:
Mobilitätskonzept, Verträge mit den Bewohnenden und Kontrolle





4. Erfahrungsaustausch





Netzwerk

- Lancierung «Netzwerk Autofrei Wohnen Schweiz» (2008)
- 7 Austauschtreffen bis 2013 – Referate / Besichtigungen
- Parallel 2 Tagungen zum Thema (2007 und 2012)
- Aktivitäten VCS-Regionalgruppe Bern
- Aktivitäten in Plattform autofrei/autoarm Wohnen (2014)
- über 200 Adressen: Wohnbauträger, Gemeinden, NGO's etc.
- Anlass Juni 2014: über 80 Teilnehmende







5. Fragen





Die Plattform dankt...

... den Mitgliedern der Begleitgruppe:

Büro für Mobilität – Martina Dvoracek --- Gemeinde Köniz – Nadine Gehrig --- Losinger Marazzi AG – Alec von Graffenried und René Bähler --- Zürcher Hochschule angewandte Wissenschaften – Merja Hoppe --- Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN – Samuel Kissling --- umverkehrR – Regina Michel --- Bundesamt für Raumentwicklung ARE – Peter Schild --- Planungsbüro Jud – Stefan Schneider --- Fussverkehr Schweiz – Thomas Schweizer --- Hausverein Mehrgenerationenhaus – Martin Sonderegger --- Schweizerischer Städteverband – Roman Widmer --- HSR Hochschule für Technik Rapperswil – Klaus Zweibrücken

... den Teilnehmenden der beiden Workshops in der Romandie

... sowie den VertreterInnen der sechs best practice-Siedlungen: Burgunder, Bern-Bümpliz --- fab-a, Biel; Oberfeld, Ostermundigen --- Giesserei, Winterthur --- Kalkbreite, Zürich, Sihlbogen Zürich --- mehr als wohnen, Zürich

Projektträger:



Dienstleistungszentrum für innovative und nachhaltige Mobilität UVEK



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Umwelt,
Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK





Besuchen Sie die Plattform autofrei/autoarm Wohnen

Ideen, Grundlagen, gute Beispiele und vieles mehr:

www.wohnbau-mobilitaet.ch

